

CDU-Fraktion
SPD-Fraktion
Fraktion Bü 90/Grüne
FDP-Fraktion

Darmstadt, 10. Februar 2011

Dringlichkeitsantrag

**betr. Übernahme der Empfehlungen des Ausschusses für Kultur
und Wissenschaft vom 2. Febr. 2011
zur Entwicklung der Mathildenhöhe und dem Bau eines Museums des Stifterpaares
Sander nach den mit der Bürgerschaft durchgeführten Fachforen**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen,

der Magistrat wird beauftragt:

1. Entwicklung des Osthangs – Umsetzung des Rahmenplanes

Die einstimmig verabschiedete Mag. Vorlage 2009/0071 soll in Ziffer 4 – „Vorbereitung eines internationalen Wettbewerbs zur städtebaulichen und architektonischen Entwicklung des Osthangs (O 13) Mathildenhöhe mit den städtischen Grundstücken und dem Gelände der Hochschule Darmstadt“ unverzüglich (nicht erst 2012) gemeinsam mit dem Land Hessen eingeleitet werden. Dazu sind integraler Bestandteil entsprechende Bürgerinformationen und Bürgerbeteiligungen vorzusehen.

Der Kulturdezernent soll bis zur nächsten Kulturausschusssitzung vor der Stadtverordnetenversammlung am 15.02.2011 einen vorläufigen Zeitplan vorlegen. Darin sollen die Kosten und deren Finanzierung in einer vorläufigen Kalkulation benannt werden. Der Ausschuss empfiehlt, zur Durchführung eines solchen Masterplans und dessen öffentlicher Präsentation sowie Diskussion mit der Bürgerschaft Partner wie z.B. die Schader Stiftung zu suchen. Unmittelbar nach Konstituierung des neuen Stadtparlaments soll eine endgültige Klärung des Zeitplans, der Kosten und der gemeinsamen Beratungen von Kultur- und Bauausschuss, wie auch Verfahren der Bürgerbeteiligung festgelegt werden.

2. Welterbeverfahren

Die Vorstellung des Gutachtens von Prof. Oechslin zur Welterbe-Bewerbung soll unmittelbar nach Fertigstellung, gemeinsam mit dem Koordinator für die Mathildenhöhe, Nikolaus Heiss, Parlament und Bürgerschaft vorgestellt werden. Der Verein „Freunde der Mathildenhöhe“ wird die Präsentation des Gutachtens finanziell unterstützen.

3. Kooperation der Kunstsammlungen in Darmstadt

Die Kooperation der verschiedenen Kunstsammlungen zur Kunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts/Aufbruch des 20. Jahrhunderts in Darmstadt soll umgehend vereinbart werden. Dazu soll eine Fachgruppe von Vertretern des HLMD, des Instituts Mathildenhöhe, Schloßmuseum, Stadtarchiv Darmstadt und Sammlung Sander die konzeptionelle Vernetzung, Kooperation und Ausstellungsmöglichkeiten erarbeiten. Die Kunsthalle Darmstadt bietet eine Ausstellungsmöglichkeit, vor allem von Beständen der Sammlung Sander, im Spätsommer 2012 an.

4. Standort und architektonische Gestaltung des Sander-Museums

Die von Architekten, Mitgliedern der Bürgerinitiative, dem Leiter der Fachforen vorgetragenen Alternativen und Empfehlungen, die z.T. mit dem Stifterehepaar schon beraten wurden, sollen hinsichtlich des Standorts, und hinsichtlich der architektonischen Gestaltung zügig beraten und der Stadtverwaltung und dem Parlament alsbald vorgelegt werden.

5. Klärung der baurechtlichen Voraussetzungen

Es soll zwischen Oberbürgermeister Hoffmann und Baudezernent unverzüglich geklärt werden, welches rechtliche Verfahren am Südhang (O 27) angewandt wird.

6. Klärung der rechtlichen Grundlagen zwischen Stiftern und Stadt Darmstadt

Der Kulturausschuss empfiehlt, unabhängig vom Standort oder Baubeginn des geplanten Museums Sander die rechtlichen Fragen bezüglich Umfang der Sammlung, unveräußerlichen Teilen, Übergang im Todesfall der Stifter und Gemeinnützigkeit im Binnenverhältnis von privaten Stiftern und Stadt Darmstadt bald möglichst zu vereinbaren. Der Kulturausschuss ist einstimmig der Auffassung, dass der Erbpachtvertrag mit dem Stifterehepaar nicht in Frage gestellt werden soll, so lange kein anderer Standort von der Stadt angeboten werden kann.

Rafael Reißer MdL, Vorsitzender der CDU-Fraktion
 Hanno Benz, Vorsitzender der SPD-Fraktion
 Brigitte Lindscheid, Vorsitzende der Fraktion Bü 90/Grüne
 Leif Blum MdL, Vorsitzender der FDP-Fraktion